

Hübsche Details längst verschwunden

Fassade der Villa Mittenmaier hat viel von ihrer ursprünglichen Pracht verloren / Teil 8

Der Gemeinderat hat die Stadtverwaltung mit der Erarbeitung der Erhaltungssatzung „Westliche Eisenbahnstraße“ beauftragt. Diese erste Bühler Erhaltungssatzung ist ein Meilenstein im Umgang mit dem baulichen Erbe der Stadt. In einer Serie beschreibt der ABB die städtebaulichen Besonderheiten und die stadtbauhistorischen Voraussetzungen dieser Bühler Prachtstraße.

Das ehemalige Kontorhaus der Firma Massenbach (Eisenbahnstraße 21), in dem sich heute die Apotheke am Stadtgarten befindet, war ursprünglich ein großes dreigeschossiges Gebäude mit Walmdach. Der schlichte Zweckbau in klassizistischen Formen hat gewisse Ähnlichkeiten mit der Außenfassade des ebenfalls dreigeschossigen Kurhauses Hub, das Friedrich Weinbrenner 1812 baute. Der Einfluss des Großherzogli-



Eisenbahnstraße
in Bühl

chen Baudirektors ist auch in Bühl deutlich spürbar, allerdings darf man nicht davon ausgehen, dass er der Architekt des Kontorhauses ist. Das Gebäude wurde von einem unbekanntem örtlichen Baumeister errichtet.

Das Kontorhaus wurde durch sieben Achsen mit rechteckigen Fenstern gegen die Eisenbahnstraße und fünf gegen die Schulstraße gegliedert. Die beiden unteren Geschosse wurden durch Eckpilaster (schmale Wandvorlagen), die ein Gurtgesims tragen, zusammengefasst. Die Fenster im ersten Obergeschoss, das offensichtlich zu Wohnzwecken diente, sind höher als die im Erdgeschoss und im zweiten Obergeschoss. Der schlichte



VERLORENE PRACHT: Die Werksteinbänder im Erdgeschoss und die Rustika im Obergeschoss der Villa Mittenmaier sind verschwunden. Foto: Stadtgeschichtliches Institut

Haupteingang war nicht zentriert. Das Kontorhaus ist auf dem Briefkopf der Firma Massenbach aus den 1860er Jahren abgebildet.

Der renommierte Baden-Badener Architekt Leonhard Treusch fertigte 1893 im Auftrag des neuen Eigentümers, des Kaufmanns Rudolf Ruf, Aufrisse der beiden Fassaden gegen Eisenbahnstraße und Schulstraße mit geringfügigen Änderungen für den Einbau eines Laden-

geschäftes. Bei Umbauten 1894 und 1897, ebenfalls durch Treusch, änderte sich das Erscheinungsbild des ursprünglich frei stehenden Gebäudes völlig. Die Baulücke zum neuen Nachbargebäude Eisenbahnstraße 23 wurde mit einer achten Achse geschlossen, beide Gebäude unter einem Satteldach zu einem Doppelhaus zusammengefasst. Die Fassade des ehemaligen Kontorhauses hat ihre sparsame Gliederung im Laufe

des 20. Jahrhunderts verloren. Das Erdgeschoss besitzt großflächige Schauwfenster für die Apotheke.

Das benachbarte Haus (Eisenbahnstraße 23) entstand 1897 unter der Bauherrschaft des Kaufmanns Otto Wenk nach Plänen von Ludwig Kuen. Das zweigeschossige Wohnhaus mit Satteldach erhebt sich über einem Sockel aus rotem Sandstein. Seine mit Eckpilastern gegliederte Hauptfassade hat fünf Achsen mit hochrechteckigen Fenstern in Werksteinfassung und ist mit Backstein verkleidet. Ein Gurtgesims trennt die beiden Stockwerke. Die Mittelachse mit Zwillingsfenster und Balkonen in beiden Geschossen ist besonders akzentuiert. Das Gebäude ist seit 1981 Sitz der Rechtsanwaltskanzlei Hafen, Kemptner, Stiefvater.

Auf der anderen Straßenseite liegt dem früheren Kontorhaus die zweigeschossige Villa von Gustav Mittenmaier gegenüber (Eisenbahnstraße 24). Sie entstand 1884 nach einem Entwurf von Thimotheus Kohler und zeigt Stilmerkmale, wie sie in der Übergangszeit zwischen Renaissance und Barock in Deutschland üblich waren. Albrecht Mann, verstorbener Professor für Baugeschichte an der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen, hat für diese Formensprache den Begriff des Neumanierismus eingeführt. Die Plastizität der Fassade und die „prunkhafte Grundhaltung“ sind charakteristisch. Die Front mit reicher Werksteingliederung in rotem Sandstein besitzt fünf Achsen, von denen die drei mittleren Achsen in beiden Geschossen zu Drillingsfenstern zusammengefasst werden.

Ein Vergleich mit einem historischen Foto im Stadtgeschichtlichen Institut Bühl zeigt, dass die Fassade nach 1945 purifiziert wurde und dabei viel von ihrer Pracht verloren hat. Das Gebäude ist heute Sitz einer Krankenkasse und einer Nachhilfeschule. (Serie wird fortgesetzt.)
Ulrich Coenen